

DER ABBRUCH NACH 62 JAHREN

In Flims wurde die Seilbahn
Naraus–Cassons demontiert



Die demontierte rote Kabine und der Arm sind für den Taltransport bereit.

Bild Augustin Beeli

anr./de. Die offizielle Betriebsbewilligung des Bundesamtes für Verkehr war abgelaufen. Bis Ende Oktober 2015 war die Seilbahn in Betrieb, dann wurde sie definitiv geschlossen. Die Anlage Naraus–Cassons besteht nicht mehr. Dennoch ist der Flimserstein noch nicht ganz sauber. Die Feuersbrunst vom 11. Juni hat für Unordnung gesorgt.

Am Montag letzter Woche hat es auf dem Cassonsgrat gebrannt. Es ist der höchstgelegene Ort, zu dem die Feuerwehr von Flims je für Löscharbeiten ausrücken musste. Der Brand brach aus, nachdem die Arbeiter der spezialisierten Firma ins Tal geflogen waren. Wegen des schlechten Wetters mussten sie die Arbeiten unterbrechen. Einige Tage zuvor hatte die «Ruinaulta» diese Baustelle auf 2650 m ü. M. besuchen können. Seit drei Wochen hörte

man in Flims immer wieder den Helikopter fliegen. Prinzipiell ist dies nichts Spezielles, denn in den letzten Jahren hatte dieser recht viel Arbeit im Gebiet. Insbesondere für die Projekte der Flims Electric AG mit Zentralen, Brücken und Leitungen hat dieses unverzichtbare Mittel Waren von einem zum anderen Ort transportiert. Auch für die Bergbahnen der Weissen Arena AG gab es immer wieder Arbeit.

Was der Helikopter in den letzten Wochen transportiert hat, war dennoch etwas Spezielles. Eine Bahn zu errichten ist das eine, diese abzurechen das andere. Im Zusammenhang mit der Bergbahn Naraus–Cassons liegen 62 Jahre zwischen diesen Arbeiten. Die Demontage der historischen Anlage war eine Bedingung, welche die Weisse Arena AG erfüllen musste, um eine Konzession für eine neue Linie zu erhal-

ten. Diese ist noch pendent, ebenso wie das Projekt für den Zugang zur tektonischen Arena Sardona. Inzwischen hat die spezialisierte Firma – in aller Stille – die alte Anlage abgebrochen. Nachdem man im letzten Herbst den ersten von vier Masten demontiert hatte, wurden die Arbeiten vor rund vier Wochen fortgesetzt. Während 60 Jahren hatte diese spektakuläre Bahn ihre Arbeit für den Tourismus getan. Im Jahr 2015 galt sie als eine der ältesten touristischen Bahnen in der Schweiz. Der Verein Pro Flims Cassons kämpfte einige Jahre für sie, ohne Erfolg. Man hat sogar eine Summe von über einer Million Franken gesammelt, damit die Weisse Arena AG das Seil ersetzen könne. 1945 hatte man in Flims mit der Erschliessung des Wintertourismus begonnen. Die Sesselbahn Flims–Foppa war die erste automatisch kuppelbare Sesselbahn in Europa. Für die Unternehmung Von Roll war dies eine Referenzleistung. Zehn Jahre später haben die Flimser das Projekt einer spektakulären Seilbahn auf den Cassonsgrat genehmigt. Ein Jahr später wurde die kühne Vision realisiert. Auf kurzer Distanz überwand diese Bahn auf den vier Masten eine Höhendifferenz von rund 800 Metern. Die beiden Kabinen für jeweils 26 Personen beförderten während 60 Jahren Tausende von Skifahrern und Wanderern auf den Cassonsgrat. Von der Kabine aus sah man oft die Steinböcke, viele Passagiere vergassen beinahe das Atmen, als die Kabine in den Felsen unter dem Crap Spultrenna schwebte.

In den letzten Tagen wurden die Spuren dieser Pionierepoche des Flimser Wintertourismus eliminiert. Ob der CEO der Weissen Arena AG, Reto Gurtner, mindestens eine der beiden roten Kabinen in das nationale Verkehrsmuseum in Luzern überführen lässt, ist noch nicht klar. Kürzlich hat der Helikopter jedenfalls eine der Kabinen auf den Umschlagplatz nach Startgels geflogen. Dort hatte der Helikopter die Masten, Rollen und alle Metallteile der abgebrochenen Anlage deponiert.